

# angola aktuell

Email-Newsletter der Angola-Runde

Nr. 47, November 2022



angola aktuell ist ein E-Mail-Newsletter der Angola-Runde, eines Zusammenschlusses von Nichtregierungsorganisationen, die zu Angola tätig sind.

## Inhalt

<a href="#">Politik</a>	1	<a href="#">Korruption</a>	7
<a href="#">Soziales und Zivilgesellschaft</a>	3	<a href="#">Wirtschaft</a>	8
<a href="#">Armut und Dürre</a>	4	<a href="#">Umwelt</a>	10
<a href="#">Gesundheit</a>	6		

## POLITIK

### Angola stimmt für UN-Resolution zur Verurteilung Russlands, Mosambik enthält sich

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen stimmte am 12. Oktober über eine Resolution ab, in der die Annexion von vier ukrainischen Regionen durch Russland verurteilt wird.

Angola, Kap Verde und Guinea Bissau stimmten für die Resolution, die Russlands „illegalen Annexionsversuch“ von vier teilweise besetzten Regionen in der Ukraine verurteilt und alle Länder auffordert, diese Maßnahme nicht anzuerkennen. Mosambik enthielt sich wie schon bei der vorangegangenen Abstimmung der Stimme.

Insgesamt gab es 143 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und 35 Stimmenthaltungen. Russland selbst stimmte gegen die Resolution, ebenso wie Belarus, Nordkorea, Nicaragua und Syrien. Die Mehrheit der 35 Länder, die sich der Stimme enthielten, angeführt von China, sind afrikanische Länder.

Voa portugues, 12.10.2022

<https://www.voaportugues.com/a/angola-vota-resolu%C3%A7%C3%A3o-da-onu-que-condena-r%C3%BAssia-mo%C3%A7ambique-abst%C3%A9m-se-/6787365.html>



## Nach den Wahlen: Warum Angola nicht zur Ruhe kommt

Die Opposition und große Teile der Zivilgesellschaft akzeptieren das Wahlergebnis nicht und haben Proteste angekündigt. Die Staatsmacht mobilisiert unterdessen Polizei und Armee. Steuert Angola ins Chaos?

Sie sind überall zu sehen: Angehörige der Polizei-Spezialeinheit „Polícia de Intervenção Rápida“. Auf Pickups fahren sie durch Luanda und die meisten größeren Städte des Landes. Daneben, vor allem in den Seitenstraßen, tausende Polizisten in schwerer Montur, oft in Begleitung von Polizeihunden. Auch die angolansische Armee fährt mit Militärlastwagen durch die Straßen. Soldaten patrouillieren durch Wohngebiete, vor allem in den Außenbezirken Luandas.



Deutsche Welle, 14.09.2022

<https://p.dw.com/p/4GopY>

## Langzeitdiktator dos Santos mit Staatsbegräbnis beigesetzt

Fast vier Jahrzehnte regierte José Eduardo dos Santos das rohstoffreiche Angola, nun hat er dort seine letzte Ruhe gefunden. Überschattet wurde sein Staatsbegräbnis vom Streit über den Sieger der jüngsten Parlamentswahl.

Nach heftigem Streit zwischen Regierung und Teilen der Familie hat Angola mit einem Staatsbegräbnis Abschied von dem langjährigen früheren Präsidenten José Eduardo dos Santos genommen. An der Trauerfeier für den umstrittenen Ex-Staatschef in Luanda nahmen unter anderem die Präsidenten von Südafrika, Simbabwe, Guinea-Bissau und der Demokratischen Republik Kongo sowie der Staatschef der früheren Kolonialmacht Portugal, Marcelo Rebelo de Sousa, teil.



Spiegel Online, 28.08.2022

<https://www.spiegel.de/ausland/angola-jose-eduardo-dos-santos-mit-staatsbegrabnis-beigesetzt-a-0d85f913-6782-48d2-a62d-c30529717e2f>

## Human Rights Watch: Lourenço sollte die Menschenrechte in den Mittelpunkt seiner Politik stellen

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch (HRW) forderte den angolanschen Präsidenten und seine Regierung auf, „die Menschenrechte in den Mittelpunkt ihrer politischen Überlegungen zu stellen und ihre gesamte Innen- und Außenpolitik auf die Achtung dieser Rechte und der Rechtsstaatlichkeit auszurichten“. Zu den Prioritäten der neuen Regierung nach den Wahlen müsste die Untersuchung von Menschenrechtsverletzungen durch die Sicherheitskräfte, die Aufhebung der strafrechtlichen Verleumdungsgesetze, die Wahrung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und friedliche Versammlung sowie die Förderung der Menschenrechte in der Region gehören. Laut HRW hat die Regierung von João Lourenço seit der Übernahme der Präsidentschaft im Jahr 2017 es versäumt, die Stellen, die schwere Menschenrechtsverletzungen begangen haben, angemessen zu untersuchen und anzuklagen.



In seiner Erklärung „Eine Menschenrechtsagenda für Angola“ stellt HRW fest, dass „Angola den Vorsitz der Internationalen Konferenz der Region der Großen Seen innehat“. Die Regierung solle deshalb „in der gesamten Region eine Führungsrolle beim Schutz der Menschenrechte und der Förderung der Gerechtigkeit übernehmen sollte“.

Voa portugues, 11.11.2022

<https://www.voaportugues.com/a/jo%C3%A3o-louren%C3%A7o-deve-colocar-direitos-humanos-no-centro-da-sua-pol%C3%ADtica-diz-human-rights-watch-/6830221.html>

## SOZIALES UND ZIVILGESELLSCHAFT

### DW Afrika: Protestnote gegen Inhaftierung eines Korrespondenten

Zum dritten Mal in weniger als 60 Tagen wurde ein Journalist der DW während seiner Arbeit in Angola festgenommen. Die deutsche Rundfunk- und Fernsehanstalt hat am 11. Oktober eine Protestnote veröffentlicht, in der sie die angolischen Behörden auffordert, Maßnahmen zu ergreifen, um die Pressefreiheit im Lande zu gewährleisten.

Am Samstag, den 08. Oktober, nahmen Sicherheitskräfte den DW-Korrespondenten Borralho Ndomba in Luanda fest, während er live auf Facebook berichtete.

„Ndomba berichtete über einen Marsch von Schülern, die das Verbot des Tragens von Afrofrisuren in Schulen in Frage stellten, als er von der Polizei angesprochen wurde. Sicherheitsbeamte unterbrachen die Sendung und der DW-Korrespondent wurde auf eine Polizeistation gebracht. Seine Arbeitsausrüstung wurde beschlagnahmt und er wurde gezwungen, sich während der Fahrt auf den Boden des Fahrzeugs zu legen“, heißt es in der Erklärung.

Deutsche Welle, 11.10.2022

<https://p.dw.com/p/411pL>



### Schulen in Luanda verbieten „extravagante“ Haarschnitte wegen „Anstiftung zur Gewalt“

Lange Frisuren und angebliche „extravagante Haarschnitte“ sind nach wie vor Gründe für den Ausschluss von Schüler:innen vom Unterricht in den Schulen von Luanda, angeblich zum „Schutz der Hygiene“ und zur Vermeidung angeblicher „Anstiftung zur Gewalt“.

Das Problem des vorgeschriebenen Haarschnitts in den Schulen von Luanda, insbesondere für Schüler mit Afrofrisuren, langem oder geflochtenem Haar, besteht seit Wochen und führte am 8. Oktober zu einem Protestmarsch der Schüler:innen, der von der Polizei gestoppt wurde.

Plataforma Media, 11.10.2022

<https://www.plataformamedia.com/2022/10/11/escolas-de-luanda-proibem-cortes-de-cabelo-extravagantes-por-incitarem-a-violencia/>



### Aufgezwungene Frisuren sollen Studierende „entafrikanisieren“, sagt angolische Soziologin

Die angolische Soziologin Luzia Moniz ist der Ansicht, dass das Verbot, Schüler:innen mit Afrofrisuren oder langem Haar in die Klassenzimmer zu lassen, eine Form der „Apartheid“ darstellt, die auf eine „Entafrikanisierung“ abziele und die Menschenrechte verletze.



Luzia Moniz reagierte damit auf die Kontroverse, die in den letzten Tagen in Luanda im Zusammenhang mit dem Unterrichtsbeginn aufgetreten ist, bei dem einige Schüler:innen privater und öffentlicher Schulen wegen ihres Haarschnitts nicht am Unterricht teilnehmen konnten.

Deutsche Welle, 10.10.2022

<https://p.dw.com/p/4I0UB>

### Inocência de Matos, ein „Symbol des Widerstands“ in Angola

Zwei Jahre sind vergangen, seit der Student Inocência de Matos während einer Demonstration in Luanda getötet wurde. Der Fall bleibt unklar. Junge Aktivisten versprechen, ihre Proteste im Gedenken an den jungen Mann fortzusetzen.



Inocência de Matos gehört zu der Liste von Bürgern, die ermordet wurden, weil sie Demonstrationen gegen die MPLA-Regierung organisiert oder daran teilgenommen hatten. Die Liste enthält auch die Namen der 2012 ermordeten Aktivisten Isaiás Cassule und Alves Camulingue. Inocência de Matos war Informatikstudent an der Universität Agostinho Neto. Er wurde bei einer Demonstration für bessere Lebensbedingungen getötet. Zwei Jahre später gilt er als „Symbol des Widerstands“ gegen die „Grausamkeiten“ der politischen Macht in Angola.

Für den Rapper UCM war der Tod von Inocência „ein historischer Meilenstein“, der ein „neues Kapitel in der Revolution“ eröffnete. Auch zwei Jahre nach seinem Tod haben die jungen Menschen sich nicht einschüchtern lassen, ihre Proteste gegen die Verletzung von Grundrechten haben zugenommen. „Wer den Verlauf der Revolution in der letzten Zeit verfolgt hat, weiß, dass die Straßen voll von jungen Menschen waren, die erkannt haben, dass sie ihre Rechte einfordern müssen. Denn wir können nicht dort leben, wo es keine Rechte und Garantien gibt.“

Deutsche Welle, 11.11.2022

<https://p.dw.com/p/4JPlb>

## ARMUT UND DÜRRE

### Studie: Extreme Armut in Angola „geht über die statistische Realität“ der Regierung hinaus

Das Problem der extremen Armut in Angola geht laut einer Studie über die Umsetzung des Regierungsprogramms zur Armutsbekämpfung „über die statistische Realität hinaus“, die von den Behörden dargestellt wird.



Die von der Vereinigung für Ländliche Entwicklung und Umwelt (ADRA) erstellte und am 4. Oktober in Luanda vorgestellte Studie analysiert die Durchführung des Programms für lokale Entwicklung und Armutsbekämpfung (PIDlcp) in den Gemeinden Cacuso, Provinz Malanje, Bailundo, Provinz Huambo, und Ganda, Provinz Benguela.

Deutsche Welle, 04.10.2022

<https://p.dw.com/p/4Hjqc>

## Extreme Armut begünstigt Kinderhandel

Die angolische Polizei hat am 2. Oktober in der Gemeinde Camacupa in der Provinz Bié elf Kinder gerettet, die Opfer des Menschenhandels geworden sind. Die Minderjährigen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren wurden in Bengo gerettet. Nach Angaben von Gaspar Luís, Sprecher der Provinzdirektion für Inneres, bleiben die Kinder vorerst in staatlicher Obhut, da der Verdacht besteht, dass sie mit Zustimmung ihrer Eltern verschleppt wurden.



„Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich die Kinder unter der Kontrolle des Sozialamtes der Provinz [Bengo], und die Unterlagen wurden bereits an den zuständigen Vertreter des Ministeriums für öffentliche Angelegenheiten weitergeleitet, der sich mit den rechtlichen Verfahren befasst“, so Luís.

Der Kinderhandel zum Zwecke der Zwangsarbeit ist in Angola weit verbreitet. Das Nationale Kinderinstitut erklärte, es habe in den letzten Jahren mehr als 50 Fälle in der Provinz Bengo registriert. Angesichts der extremen Armut zwingen die Familien die Minderjährigen zur Arbeit, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Für die Menschenhändler und ihre Kunden sind die Kinder eine Quelle billiger Arbeitskraft.

Deutsche Welle, 06.10.2022

<https://p.dw.com/p/4Hqdt>

## Armut in Angola: „Wir haben ein Land, das implodieren wird“

Die Vereinten Nationen haben im Jahr 1992 den 17. Oktober offiziell zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut erklärt. Nach offiziellen Angaben leben vier von zehn Angolanern in extremer Armut. Die Zivilgesellschaft befürchtet jedoch, dass das Problem noch gravierender ist, vor allem in den ländlichen Gebieten, wo schätzungsweise 87 Prozent der Einwohner unter prekären Umständen leben.



Hinzu kommt, dass die südlichen Provinzen Angolas seit Jahren von Dürre geplagt werden. Hunderttausende von Menschen sind in Ernährungsunsicherheit geraten, da sie nicht in der Lage sind, ihre eigenen Nahrungsmittel zu produzieren.

In einem Interview mit DW Africa beschuldigt Pater Jacinto Pio Wacussanga die angolischen Eliten, fast den gesamten Reichtum des Landes behalten zu wollen und dabei die Schwächsten zu vergessen. Er sagte auch, dass die aufeinanderfolgenden MPLA-Regierungen nicht in der Lage waren und sind, die Armut im Land zu bekämpfen.

Deutsche Welle, 17.10.2022

<https://p.dw.com/p/4IGbB>

## Humanitäre Organisationen enttäuscht über das Scheitern eines Projekts zur Wasserversorgung der von der Dürre betroffenen Gebiete im Süden Angolas

Das Projekt Cafu, das darauf abzielt, Wasser in die von der Dürre betroffenen Gebiete im Süden Angolas zu leiten, liefert nicht die Ergebnisse, für die es konzipiert wurde.



Das Projekt, das Teil des Programms zur Bekämpfung der Auswirkungen der Dürre im Süden Angolas ist, wurde im April 2022 vom Präsidenten der Republik, João Lourenço, eingeweiht. Es handelt sich um ein System zur Sammlung und Weiterleitung von Wasser aus dem Fluss Cunene in mehrere Dörfer

über einen 160 km langen Kanal, entlang dessen 30 Wasserreservoirs mit einer Kapazität von jeweils 30 Millionen Litern gebaut wurden.

Für Bernardo Castro, Leiter des Netzwerks Rede Terra, „liegt das große Problem in der intransparenten Verwaltung des Projekts“ und der fehlenden Kommunikation mit der betroffenen Bevölkerung.

**Voa portugues, 26.09.2022**

<https://www.voaportugues.com/a/organiza%C3%A7%C3%B5es-comunit%C3%A1rias-desapontadas-com-fracasso-de-projecto-que-levaria-%C3%A1-gua-a-regi%C3%B5es-afectadas-pela-seca-no-sul-de-angola/6763858.html>

## GESUNDHEIT

### Covid-19-Fälle und Impfungen zum 14. November

Zum Stand 14.11.2022 hat Angola 103.131 gemeldete Covid-19-Fälle verzeichnet. 1917 Personen sind im Zusammenhang mit der Infektionskrankheit gestorben. Nach Angaben von Africa CDC (*Africa Centres for Disease Control and Prevention*) der Afrikanischen Union sind 23,7 Mio. der bislang gelieferten 40,9 Mio. Impfdosen verimpft worden. 22,8 Prozent der Bevölkerung sind vollständig geimpft. Verimpft werden die Vakzine AstraZeneca, Sinopharm, Sputnik V, BioNTech, Johnson & Johnson und Moderna.

**Quellen: John Hopkins University, Africa CDC**

<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>

<https://africacdc.org/covid-19-vaccination/>

### Angolanische Regierung besorgt über Anstieg der Masernfälle

Die Zahl der an Masern erkrankten Kinder in Angola nimmt weiter zu. Allein in den letzten drei Wochen haben die Gesundheitsbehörden über 2.000 neue Fälle der Krankheit registriert.

Angesichts dieser alarmierenden Situation haben das Gesundheitsministerium und strategische Partner wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) Mittel und Personal mobilisiert, um zu versuchen, so viele Kinder wie möglich gegen Masern zu impfen.

Der Staatssekretär für Gesundheit, Pinto de Sousa, versprach, die Impfkampagne in den kommenden Tagen zu intensivieren. Ihm zufolge sind die am stärksten betroffenen Provinzen Bié, Cabinda, Kwanza Sul, Huambo und Luanda.

**Deutsche Welle, 13.10.2022**

<https://p.dw.com/p/4l7gs>

### 16.000 Todesfälle durch Aids pro Jahr

HIV/Aids infiziert in Angola weiterhin täglich Menschen und verzeichnet landesweit etwa 22.000 neue HIV-Infektionen und 16.000 Todesfälle pro Jahr.

Nach Angaben der Nichtregierungsorganisation *Rede Angolana das Organizações de Serviços de Sida e Grandes Endemias* (Anaso) leben landesweit rund 340.000 Menschen



mit HIV/Aids, wobei die Situation insbesondere unter jungen Menschen als alarmierend bezeichnet wird. Am stärksten betroffen ist die Provinz Luanda.

Der Präsident dieser Organisation, António Coelho, wies darauf hin, dass der allgemeine Staatshaushalt (OGE) nicht auf die Herausforderungen der Krankheit reagiere, und forderte das Engagement der Unternehmen.

Die HIV/Aids-Prävalenzrate liegt bei 2 Prozent, wobei Frauen mit 190.000 am stärksten betroffen sind. 44.256 junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren sind erkrankt, und 39.000 Kinder unter 14 Jahren.

**Voa portugues, 06.10.2022**

<https://www.voaportugues.com/a/angola-regista-20-novas-infec%C3%A7%C3%B5es-de-sida-por-dia/6778340.html>

## KORRUPTION

### Fall Lussati: Generäle sagen, sie wüssten nicht, woher das Geld kommt

Die Generäle, die im Oktober im Prozess zum „Fall Lussati“ vor dem Bezirksgericht Luanda ausgesagt haben, sagten einstimmig aus, sie wüssten nicht, woher die Dollars, Euros und Kwanzas stammen, die die Polizei im Besitz von Major Pedro Lussati, dem ehemaligen Schatzmeister der Musikkapelle des Präsidenten, gefunden haben will. Der Jurist und Universitätsprofessor Albano Pedro sagt, das Gericht habe keine andere Möglichkeit, als den Fall fallen zu lassen, was zum Freispruch der 49 Angeklagten führen würde.



**Voa portugues, 13.10.2022**

<https://www.voaportugues.com/a/caso-lussaty-generais-desconhecem-origem-do-dinheiro-e-tribunal-pode-n%C3%A3o-ter-respostas/6788732.html>

### Urteile im Fall Lussati gefällt

Der angolanische Major Pedro Lussati, der als Rädelsführer einer Gruppe gilt, die den Staat um rund 70 Mio. US-Dollar betrogen hat, hat unter den 49 Angeklagten, die in diesem seit 28. Juni 2021 laufenden Prozess in Luanda aufgeführt sind, die höchste Strafe erhalten. Der Prozess ging am 10. November zu Ende.



Pedro Lussati wurde der Veruntreuung, des Betrugs beim Geldtransfer ins Ausland und der Geldwäsche für schuldig befunden und zu 14 Jahren Gefängnis und zu 100 Tagessätzen Geldstrafe verurteilt, sagte der für den Fall zuständige Richter Andrade da Silva. Aufgrund unzureichender Beweise sprach das Gericht Lussati und die 48 weiteren Angeklagten vom Vorwurf der kriminellen Vereinigung, der unrechtmäßigen Vorteilsannahme, des Machtmissbrauchs, der illegalen Einfuhr von Devisen und des illegalen Devisenhandels frei. Das Gericht sieht es als erwiesen an, dass die Angeklagten den angolanischen Staat geschädigt haben, indem sie in betrügerischer Absicht überhöhte Gehälter an falsche Mitarbeiter des Sicherheitshauses gezahlt haben. Zu den Empfängern der Beträge gehören Verwandte und Freunde der Angeklagten.

Mindestens 15 Angeklagte wurden zu effektiven Haftstrafen verurteilt, von denen einige eine milde Strafe von 4 bis 5 Jahren Haft erhielten. Nur drei Angeklagte wurden freigesprochen. Unter ihnen ist Oberst Manuel Correia, ehemaliger Kommandeur des Transport- und

Minenräumbataillons in Cuando Cubango. Er soll angeblich Kisten mit Bargeld an Generäle übergeben haben, wurde wegen Zusammenarbeit mit der Justiz aber freigelassen, so das Gericht.

Deutsche Welle, 11.11.2022

<https://p.dw.com/p/4JMfk>

### Ehemaliger Vizepräsident in den Händen der Justiz

Manuel Vicente hat seine parlamentarische Immunität verloren und wird sich möglicherweise vor der angolanischen und portugiesischen Justiz verantworten müssen. Manuel Vicente wurde bisher durch ein Gesetz geschützt, das ihm bis zu fünf Jahre Immunität nach dem Ende seiner Regierungsämter und der Mitgliedschaft im Parlament gewährt hatte.



Dem früheren Chef der Erdölfirma Sonangol wird vorgeworfen, den ehemaligen portugiesischen Staatsanwalt Orlando Figueira mit der Zahlung von 760.000 Euro bestochen zu haben, um zwei Ermittlungsverfahren gegen ihn einzustellen.

Vicente ist auch in den Fall der Generäle Manuel Helder Vieira Dias Junior „Kopelipa“ und Leopoldino Fragoso do Nascimento „Dino“ verwickelt, denen Veruntreuung, kriminelle Vereinigung und Geldwäsche vorgeworfen werden.

Voa portugues, 02.10.2022

<https://www.voaportugues.com/a/angola-antigo-vice-presidente-nas-m%C3%A3os-da-justi%C3%A7a/6772332.html>

### Isabel dos Santos in den Niederlanden vorgeladen

Während Isabel dos Santos, Tochter des früheren angolanischen Präsidenten José Eduardo dos Santos, in eitlen Tweets über die Schönheit des Lebens twittert, muss sie sich jetzt vor einem Gericht in den Niederlanden verantworten. Es geht um mögliche Fälschung bei der Überweisung von rund 52,6 Mio. Euro zu einer Zeit, als sie noch Präsidentin des staatlichen Energiekonzerns Sonangol war. Mit ihr sind auch zwei portugiesische Staatsbürger, die Partner von Isabel dos Santos sind, ebenso wie 10 weitere Personen vorgeladen. Auch zwei ehemalige Beamte aus den Treuhandabteilungen der niederländischen Regierung müssen sich wegen ihrer Verwicklung in den Fall verantworten.

Angola24horas, 14.11.2022

<https://www.angola24horas.com/cultura/item/25621-isabel-dos-santos-intimada-a-comparecer-em-tribunal-na-holanda>

## WIRTSCHAFT

### In Angola besteht nach wie vor eine wirtschaftliche Abhängigkeit

Anlässlich des angolanischen Unabhängigkeitstages kam auf Einladung des *Instituto Politécnico de Administração e Gestão do Bengo* eine Gruppe von Akademikern zusammen, um über den Zustand der Wirtschaft des Landes zu sprechen. Alle forderten einhellig mehr Unabhängigkeit und





eine Diversifizierung der nationalen Wirtschaft.

Vor der Unabhängigkeit im Jahr 1975 produzierte Angola rund 240.000 Tonnen Kaffee pro Jahr und war damals auch der zweitgrößte Zuckerproduzent und der viertgrößte Baumwollproduzent der Welt, so der der Wirtschaftswissenschaftler Carlos Rosado de Carvalho. Heute sind diese Zahlen deutlich gesunken: Die Kaffeeproduktion zum Beispiel liegt bei nur noch 6.000 Tonnen pro Jahr. 47 Jahre nach der nationalen Unabhängigkeit sei es an der Zeit, dass die Angolaner ihr Recht einfordern, ihren Reichtum zu genießen.

Der Wirtschaftswissenschaftler Enoque João meint, die angolansische Regierung sei auf das Öl fixiert und vergesse dabei das landwirtschaftliche Potenzial, das das Land schon immer hatte. Angola sei einmal eines der Länder in Afrika gewesen, die die meisten landwirtschaftlichen Produkte in andere Länder exportierten, wie Kaffee und Palmöl, aber jetzt werde nur noch über Öl und Diamanten geredet.

Teixeira de Andrade, ein weiterer angolansischer Wirtschaftswissenschaftler, glaubt, dass es an der Zeit ist, den Worten Taten folgen zu lassen. „Durch das Wasserpotenzial können wir den Tourismus und das Gaststättengewerbe ankurbeln und Hotels, Resorts und mehr bauen. Auf dem Ackerland können wir den Agrarsektor ankurbeln.“ Allerdings sei der Wille zu einer echten Diversifizierung der angolansischen Wirtschaft gering, beklagt Teixeira de Andrade.

Optimistischer in die Zukunft blickt der Wirtschaftswissenschaftler Vladimir Cololo. Er verweist auf mehrere laufende Projekte zur Diversifizierung der angolansischen Wirtschaft, räumt jedoch ein, dass es mit der Verwirklichung hapert.

Das Bengo Polytechnic Institute of Administration and Management organisierte diese Woche ein Treffen von Wirtschaftswissenschaftlern und Akademikern, um über den Zustand der angolansischen Wirtschaft in den 47 Jahren der Unabhängigkeit nachzudenken.

**Deutsche Welle, 11.11.2022**

<https://p.dw.com/p/4JNx5>

## **Warum ist die Wirtschaft der afrikanische Staaten mit Portugiesisch als Amtssprache rückläufig?**

Der IWF weist auf eine Abschwächung des Wachstums in den portugiesischsprachigen Ländern Afrikas hin. Selbst große Ölproduzenten wie Angola dürften nicht von der steigenden weltweiten Nachfrage nach dem Einmarsch Russlands in der Ukraine profitieren. Warum?

In einem Interview mit DW Africa äußert der mosambikanische Wirtschaftswissenschaftler Egas Daniel die Ansicht, dass die durch den Nachfragedruck nach Energieerzeugnissen und deren Teuerung verursachten Schocks die Ursache für diese Abwärtskorrektur des Wirtschaftswachstums sind, insbesondere in Ländern mit niedrigem Einkommen.

**Deutsche Welle, 13.10.2022**

<https://p.dw.com/p/4I7HC>



## **Angosat-2 endlich in der Umlaufbahn**

Angola hat es endlich geschafft, einen Satelliten ins All zu bringen. Am Nachmittag des 12. Oktober um 16.00 Uhr wurde der von der russischen Firma ISS Reshetnev gebaute Angosat-2 wie geplant mit einer Proton-M-Rakete vom Kosmodrom Baikanur in Kasachstan aus in die Umlaufbahn gebracht. Die angolansische Bevölkerung wartet auf den ersten Ton aus dem All.

**Novo Jornal, 12.10.2022**

<https://novojornal.co.ao/sociedade/interior/angosat-2-finalmente-em-orbita---comunicacoes-angolanas-a-espera-do-primeiro-beep-vindo-do-espaco-110383.html>

## Weltbank prognostiziert Wachstum von unter drei Prozent in Angola bis 2024

Die Weltbank prognostiziert, dass Angolas Wirtschaft in diesem Jahr um 3,1 Prozent wachsen wird, das Wachstum sich aber bis 2024 auf weniger als 3 Prozent verlangsamen wird. Damit bliebe Angolas Wachstum aufgrund des Rückgangs der Ölförderung unter dem regionalen Durchschnitt.

„Globaler Gegenwind verlangsamt Afrikas Wirtschaftswachstum, wobei die Länder weiterhin mit steigender Inflation und Schwierigkeiten bei der Armutsminderung zu kämpfen haben“, heißt es in dem Bericht Africa Pulse, der am 4. Oktober in Washington veröffentlicht wurde.

Plataforma Media, 04.10.2022

<https://plataformamedia.com/2022/10/04/banco-mundial-preve-crescimentos-abaixo-de-3-em-angola-ate-2024/>



## UMWELT

## Angola rangiert laut einem Bericht des Institute of Economics and Peace (IEP) auf Platz 10 von 228 Ländern mit dem größten Risiko für ökologische Schocks

Laut dem *Ecological Threats Report* (Bericht über ökologische Bedrohungen) des internationalen Think-Tanks *Institute of Economics and Peace* (IEP) steht Angola auf Platz 10 einer Liste von 228 Ländern, die am stärksten von ökologischen Schocks bedroht sind.

In dem Bericht des Instituts heißt es, dass Angola bis 2040 eines der Länder der Welt sein wird, in denen das Risiko der Wasserknappheit am stärksten zunimmt, und in dem die Bevölkerung bis 2050 voraussichtlich um 132 Prozent wachsen wird - das zweitschnellste Wachstum nach Niger. Das Dokument warnt vor ökologischen Bedrohungen durch rasantes Bevölkerungswachstum, Wasserrisiken und Ernährungsunsicherheit, die durch den Klimawandel noch verschärft werden und zu Massenmigration und Konflikten führen können.

Novo Jornal, 19.10.2022

<https://novojournal.co.ao/sociedade/interior/angola-ocupa-10a-posicao-entre-228-paises-do-mundo-em-maior-risco-de-choques-ecologicos-segundo-relatorio-do-instituto-de-economia-e-paz-110477.html>



**angola aktuell** wird im Auftrag der Angola-Runde herausgegeben von der informationsstelle südliches afrika e.V. (issa), Königswinterer Str. 116, 53227 Bonn

Tel.: 0228-464369, Email: [www.issa-bonn.org](http://www.issa-bonn.org), [www.afrika-sued.org](http://www.afrika-sued.org)

Redaktion: Ilma Novaes, Rainer Tump, Lothar Berger, Daniel Düster

Der **angola aktuell**-Newsletter wird von Brot für die Welt und Misereor gefördert.